

1942

[...], Paul

1 Bl.

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1130

Elbg. den 5. 2. 42

Mein lieber Herr Prof.

Hieran dank für Ihre schönen Zeilen. Als ich
an dem Tage nachhause kam, ausging mich
meine Frau und sagte mir gleich an der Thür,
dankte dir dein Herr Prof. hat einen Brief
geschrieben und da war die Freude sehr groß,
sich denselben sofort lesen zu lassen. Ich darf
sagen immer daß der Herr Prof. das Geld sehr sparen
müssen, aber wir haben ja jetzt andere Kriegspen-
sionen und dort wird die Kasse wohl wieder
eingekassiert sein.

Lieber Herr Prof. sehr herzlich ich bin Ihnen dankbar
wenn Sie mich schon gewarnt sein müßte, wenn
besser geworden. Ein Glück daß eine Operation
abgefaßt worden ist; denn früher war ich
noch nicht so sehr krank. Die Gangsache
daß Sie wieder auf Ihre schönen Wochentage
für da wird es Sol. Mariela wohl passen Sie
wieder vollkommen gesund zu pflegen. Es
ist diesmal auf ein wirklich sehr kaltes
Winter. Wir hatten nach Süden für 15° hin,
haben aber zeitweise schon nach 30° im N. Null

Ich mirf jefo oft an impura armen Soldaten
denken wie die unter der Kälte zu leiden
haben. Man firt jier jefo viel von den Soldaten
Gänden mit Lirpa angestrichen worden jind.

Ich denke das ich wohl auf noch einmal
Totat werde; dann ein fude ich noch unab-
jefbar.

Von P. Hoffmann habe ich jefon fast 1 Jahr
keine Hofrijs, das jefon er ~~noch~~ ~~bei~~ ~~den~~ ~~Freunden~~. Aber von G. Barkowski er-
halte ich noch oft ein jriefen, jefon jefo ab-
gibt. Ich habe es in meinem jriest jefo
auf mich jefen. In meiner Markjätte
jind ~~noch~~ 300 Manjfen, viel ~~un-
glücklich~~.
Hofjurlang habe ich 12-14 Std täglich
gearbeitet, afen ein ~~man-
ches~~ ~~Mittag-
essen~~. Aber trotzdem habe ich es noch ~~besser~~.
Ich ~~bin~~ ~~besser~~ wie impura Soldaten ich kann
mir wenigstens in ~~meiner~~ ~~Welt~~ ~~leben~~.
Ich jume mir jefo jefon auf den ~~Touren~~,
da will ich meinen Urlaub allein in einer
Förjerei ~~ver-
bringen~~ im ~~Halbe~~ ~~ver-
leben~~.

Wir haben hier sehr wenig vom Feing
gemacht, meistens wohl einigemal in
den Keller aber geschoben wurde nicht.
Das letzte mal war es im Dezember.

Es ist es ja bei Tsum noch schlimmer
gewesen, ein Glück das die Finger da
oben gesunden sind. Sind die Finger
noch fast geliebt. Aber die Grime
von Parkowski hat ja unfermale etwas
abgenommen.

Mein lieber Herr Prof. es freut mich, das
Sie mich noch immer bei meinem Vor-
namen nennen, ich danke sehr werden
es mich weiter so halten, dann ich bleibe
immer der alte. Sehr oft danke ich
noch an die schönen Abende mit dem
Kübelbalk auf dem Wierthhof. Mit dem
Bau des Theaters habe ich begonnen, aber
es fehlt jetzt an Material. Einige
Teile habe ich schon. Aber Künigreich
mache die Befestigung der Grundplatte.

Meine Familie ist wohl auf. Die Frauen
haben es jetzt auf besser mit dem Hofen.
Aber ich bin zufrieden; denn meine Frau
verpaßt wenigstens mit dem wenigsten
sich einzurichten.

Endlich ist meine pflichtige grüße ich dir
und Mariela auch herzlichste und wünsche
Ihnen mein lieber Herr Professor sehr
baldige volle Genesung.

Ihr Paul

Albrecht

Königsberg 153